

**FESTSCHRIFT**  
zur Einweihung des neuen Rathauses  
der Gemeinde und der  
Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf  
am 27. April 1990

## *Grußwort der VG-Bürgermeister*

*Viele von Ihnen, die unsere bisherigen Räumlichkeiten kannten, können sicher bestätigen, daß die Verwaltungsräume beengt und unzulänglich geworden waren. So hat uns alle ob der engen Zimmer und der kargen Einrichtung der Gedanke und die Gewißheit geleitet, daß diese vorübergehende Lösung eines nicht allzu fernen Tages ein Ende haben würde.*

*Dieser schöne Tag ist nun da und die Freude jetzt groß. Ein gelungenes Bauwerk, unser Rathaus, steht nunmehr als Mittelpunkt in der Gemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft. Dieses Haus will vor allem dem Bürger dienen und lichte, freundliche und gut ausgestattete Büros sollen das Gefühl vermitteln, nicht lästiger Bittsteller, sondern geachteter Kunde zu sein. „Geht Dir der Rat aus, gehe ins Rathaus!“ heißt eine Empfehlung aus dem Volksmund. Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung sind kein Selbstzweck, sondern Dienst am Bürger und an der örtlichen Gemeinschaft. Sie haben den Anspruch der Bürger zu erfüllen, in ihrer Gemeinde die angestrebten Lebensziele zu verwirklichen. Das ist nicht immer ganz einfach und für das eine oder andere Anliegen ist manchmal eine Ablehnung unumgänglich. Wir Bürgermeister, der Geschäftsstellenleiter und das Verwaltungspersonal bemühen uns, als eine Verwaltung zu handeln, die unmittelbar, helfend, bürgernah, transparent, rationell und vor allem menschlich ist. Hierzu soll der neue Rathausbau seinen Teil mit beitragen. Das Rathaus steht allen offen.*

*Weinzierl*

*1. Bürgermeister  
Hunderdorf*

*Lobmeier*

*1. Bürgerm., Gemeinsh.-Vors.  
Neukirchen*

*Schmidbauer*

*1. Bürgermeister  
Windberg*



## *Grußwort des Landrats*

*Zur Fertigstellung und Einweihung des neuen Rathauses in Hunderdorf gratuliere ich sehr herzlich namens des Landkreises und des Landratsamtes Straubing-Bogen.*

*Ich beglückwünsche die Gemeinde zu diesem schönen und gediegenen Bau, der auch in Gestaltung und Ausstattung so gut gelungen ist.*

*Das Rathaus ist der Mittelpunkt der gemeindlichen Selbstverwaltung. In ihm laufen die Fäden zusammen, die im öffentlichen Leben vor Ort geknüpft werden. In ihm verwirklichen sich auch die Planungen und Beschlüsse der gemeindlichen Organe. Es ist der Dienstleistungsbetrieb, der dem Bürger für seine vielfältigen und vielseitigen Anliegen zur Verfügung steht. Es ist die Behörde, die „von der Wiege bis zur Bahre“ den Menschen begleitet und ohne die er, ob er will oder nicht, nicht auskommen kann.*

*Die Gemeinde Hunderdorf hat dieses Haus auch für die Verwaltungsgemeinschaft geschaffen. Dafür möchte ich besonders danken. Die Gemeinde hat für die Zukunft gebaut, auch für die Zukunft der Verwaltungsgemeinschaft, die sich bewährt hat.*

*Ich wünsche der Gemeinde, der Verwaltungsgemeinschaft und insbesondere auch den Bediensteten in und mit dem neuen Rathaus viel Freude und Erfolg und weiterhin alles Gute.*

*Ingo Weiß*

*Landrat*



## Die Geschichte des Rathausneubaues

Der eigentliche Grundstein für das neue Rathaus wurde am 13. November 1986 mit dem Planungsauftrag an den heimischen Architekten Walter Hornberger gelegt, nachdem im bisherigen Verwaltungsamt die bescheidenen und beengten Räumlichkeiten für die Verwaltung und die Besucher immer unzureichender wurden. Die Gesamtentwurfsplanung für Apotheke, Raiffeisenbank und Rathaus stammt aus den Jahren 1976/78, ebenso der Grunderwerb. Architektonisch und hinsichtlich des Platzbedarfes konnte das frühere Plankonzept keine Berücksichtigung mehr finden. Bürgermeister Weinzierl ergriff mit dem Hunderdorfer Gemeinderat die Initiative für das neue Rathaus, einmütig unterstützt von den Bürgermeistern Lobmeier und Schmidbauer, sowie den Verbandsräten der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft.

Für das mit 2,4 Mio. DM veranschlagte Projekt erfolgte nach der Planungsphase und der Zuschußgenehmigung am 11. Oktober 1988 der erste Spatenstich.



Viel Zeit beanspruchte nun die Fertigstellung des Schutzraumes, der Massen an Beton und Eisen verschlang und kurz vor Weihnachten 1988 konnte die Schutzraumdecke betoniert werden. Im Februar 1989 wurden die Arbeiten fortgeführt.

Am 3. März 1989 konnte im Rahmen eines kleinen Festaktes im Beisein von Regierungsdirektor Dr. Voggenreiter vom Landratsamt der Grundstein eingemauert werden.

Der zügige Fortgang der Bauarbeiten ermöglichte bereits am 12. Mai 1989 die Hebefeiер, zu der u. a. Landrat Ingo Weiß und Bürgermeister Radler (von Hunderdorfs Partnergemeinde St. Johann) gekommen waren. Ein wichtiger Abschnitt des Neubaues war erreicht.

Die Innen- und Außenarbeiten beanspruchten nun viel Zeit.

Nach dem grundsätzlich guten Fortschritt der Bauarbeiten war es dann zwar nicht mehr 1989, aber am 23. Februar 1990 soweit: Das neue Rathaus konnte zur Freude des Geschäftsleiters und des Verwaltungspersonals bezogen werden, auch wenn noch verschiedene Abschlußarbeiten ausstanden und zwischendurch zu erledigen waren.



Zur Einweihung am 27. April 1990 präsentiert sich nunmehr ein modernes, geräumiges Rathaus. Das neue Verwaltungsgebäude ist in erster Linie auch ein Grundstein für eine weiter aufwärts strebende Gemeinde und Verwaltungsgemeinschaft mit ihren Mitgliedsgemeinden sowie für bessere Arbeitsplätze, womit auch die Leistungsfähigkeit der Verwaltung unterstrichen und gestärkt wird.



## 2,4 Millionen DM Baukosten

Die Baukosten sind mit rund 2,4 Mio. DM veranschlagt. Aus FAG-Mitteln des Staates wurde ein Zuschuß von 640 000 DM bewilligt. Aus Fördermitteln für den Schutzraumbau wurden 248 000 DM bewilligt, so daß der Gemeinde Eigenleistungen von 1,5 Mio. DM verbleiben. Trotz wiederholter Anträge wurde der Gemeinde zu den förderfähigen Kosten nur ein Zuschuß von 35 % in Aussicht gestellt, mit Hinweis auf die allgemein gute Finanzkraft der Gemeinde und ihrer damit vorgegebenen finanziellen Leistungsfähigkeit. Die von der Verwaltung beanpruchten Räumlichkeiten werden von der Verwaltungsgemeinschaft angemietet. Vor und während der Bauzeit hatten die Gemeinderäte von Hunderdorf mit den diversen Auftragsvergaben die Hauptentscheidungen zu treffen und die Finanzierung sicherzustellen, ebenso war die Gemeinschaftsversammlung mit Beschlüssen für die Büroausstattung gefordert.

Die Hauptnutzfläche beträgt 423 qm für die Verwaltungsräume einschl. Sitzungssaal, Trauzimmer und Bürgermeisterzimmer, davon 406 qm förderfähig.

Die Hauptnutzfläche für den Mehrzweckraum ist mit 103 qm ausgewiesen und förderfähig. Der Schutzraum weist rd. 246 Plätze auf, bei einer Nutzfläche von rd. 193 qm.

Die Nutzflächenberechnung weist aus:

Kellergeschoß	294,80 qm
Erdgeschoß	292,25 qm
Obergeschoß	283,57 qm
Dachgeschoß	172,22 qm
Gesamt:	<u>1 042,84 qm</u>

Die Summe des umbauten Raumes in allen Geschoßen beträgt 4 332 cbm.

Der Dank des Bauherrn gilt dem Architekten Hornberger, den beteiligten Handwerkern und Firmen sowie Genehmigungsbehörden, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern, denn schließlich wird das Bauwerk mit Steuer- und Gemeindegeldern finanziert. Ein besonderes Dankeschön auch der Nachbarschaft und den Amtsbesuchern für die Geduld bei den mit dem Bau verbundenen Einschränkungen.



Vom Baufortschritt überzeugten sich auch die VG-Räte



Die Schutzraumtechnik interessierte die Gemeinderäte

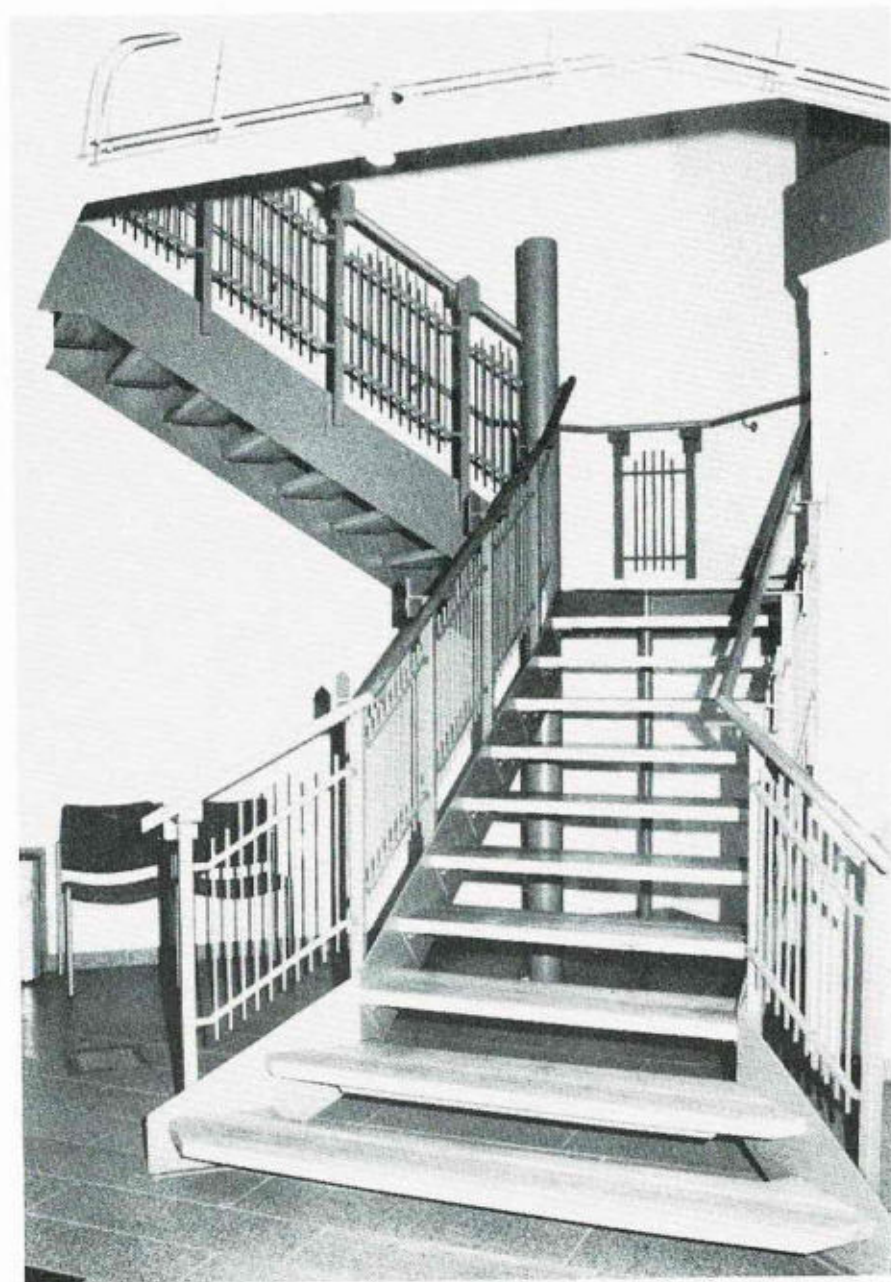


## Neubau mit geschmackvoller Funktionalität

Der repräsentative Neubau unterstreicht die gelungene Architektur, die dem ländlichen Baustil Rechnung trägt. Das heimische Baumaterial Holz wurde vielfach verwendet. Im Inneren besticht der helle Flur und der geschmiedete Treppenaufgang, die frische Farbkomponente und die Begrünung. Die geräumigeren Büroräume, der Bedarf wurde an heutigen Erfordernissen gemessen, präsentieren sich mit den weißgrau furnierten Schrankwänden und Schreibtischen modern, farblich erfrischend die moderne Bestuhlung für Personal und Besucher. Erstmals steht der Verwaltung eine neue EDV-Anlage mit zentralem und teilweise dezentralem System zur Verfügung. Fünf Bildschirmarbeitsplätze neuester Generation mit benutzerfreundlichem, schwarzen Schriftbild auf hellem Hintergrund sind eingerichtet und sollen ein rationelles Arbeiten in verschiedenen Bereichen ermöglichen. Auch die Post-Telefonanlage ist nach neuestem Stand der Technik errichtet. Sie sichert die künftige ISDN-Kommunikation von „morgen“, was bei Einführung des digitalen ISDN-Verfahrens im hiesigen Bereich (etwa in 2 Jahren) auch eine Durchwahl zu den einzelnen Sachgebieten ermöglicht. Beim Raumkonzept war auch Leitgedanke des Architekten und des Geschäftsleiters, die Verwaltungswege für den Bürger und das Verwaltungspersonal möglichst kurz zu halten. So befinden sich im Erdgeschoß alle Verwaltungsräume nebeneinander mit den drei Hauptbereichen Ordnungs- und Sozialamt, Hauptverwaltung und die Finanzverwaltung. Im Kellergeschoß befindet sich der Schutzraum für rund 246 Personen und im ersten Stock die Bürgermeisterzimmer, der Sitzungssaal, das Trauzimmer und ein Besprechungsraum. Im Obergeschoß ist neben einem Mehrzweckraum noch eine Teilregistratur untergebracht. Gedacht wurde auch an einen behindertengerechten Zugang beim Haupteingang (neben der Apotheke) und eine Aufzugsmöglichkeit im Rathaus selbst. Ein Nebeneingang befindet sich auf der Seite der Kirchgasse.

Es wurde mit viel Einfühlungsvermögen und Einfallsreichtum ans Werk gegangen. Dem Rathaus können wohl Charme, Funktionsgerechtigkeit und gelungene Gestaltung nicht abgesprochen werden. Das Rathaus soll Spiegelbild der Gemeinde sein und es war ein Leitgedanke des

Architekten und der Verantwortlichen, nicht einen kalten, nüchternen und abweisenden Zweckbau, ein Bürokratisilo, entstehen zu lassen. Im Herzen der Gemeinde sollte ein Rathaus mit Herz, ein Gebäude, dessen Fassade und Raumgliederung, dessen Ausstattung von Beleuchtungskörpern bis zu den Büromöbeln, von der Gestaltung des Standesamtes bis zur Einrichtung des Sitzungssaales, ein Beispiel für geschmackvolle Funktionalität geben.





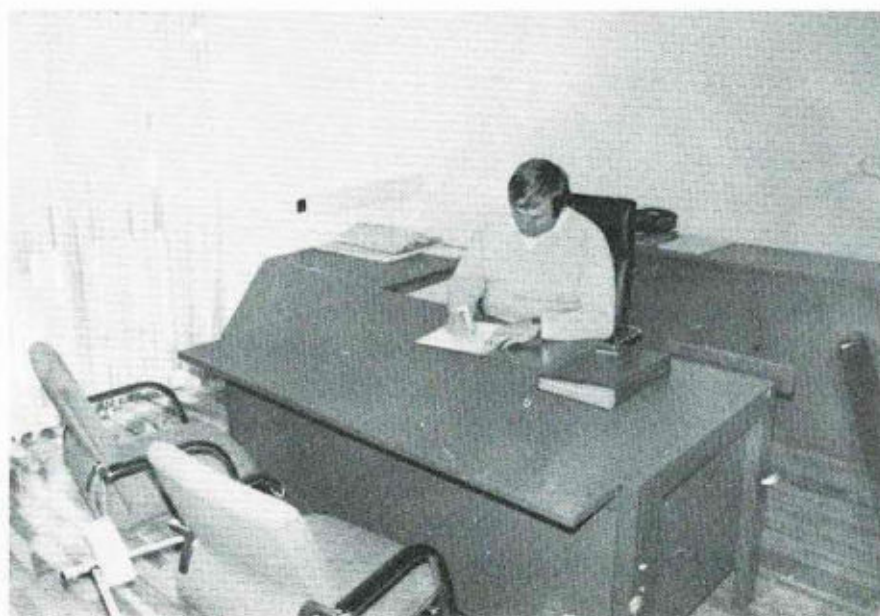
Die drei VG-Bürgermeister  
in ihren neuen Büros



Weinzierl, Hunderdorf



Lobmeier, Neukirchen

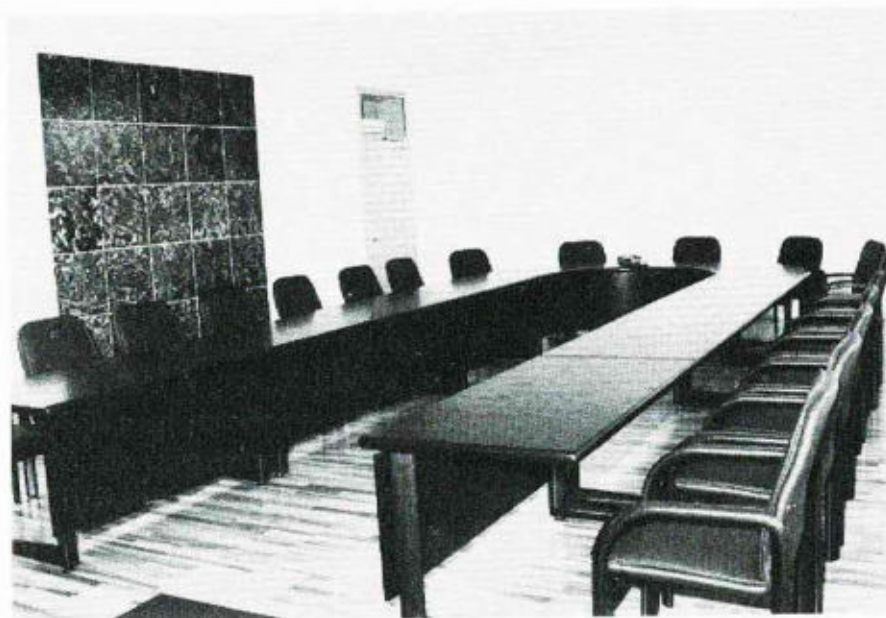


Schmidbauer, Windberg





Das Trauzimmer: Der Amtshandlung würdig



Der repräsentative Sitzungssaal



Funktionell, hell und freundlich:  
Die Sachbearbeiterbüros, hier i. B. die Hauptverwaltung



Büro des Geschäftsleiters: Formschön und praktisch  
der Schreib- und Besprechungstisch





## Die Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf in Zahlen:

Gemeinde	Fläche in qkm	Einwohnerzahl
Hunderdorf	22	2947
Neukirchen	24	1625
Windberg	8	900
Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf	54	5472

## Aus der Geschichte der Gemeinde Hunderdorf

Im Mittelalter waren die Grafen und Klöster die Herren unseres Gebietes. Nach den Grafen von Bogen hatte besonders das Kloster Windberg, aber auch Oberalteich Hofmarken im heutigen Gemeindegebiet. Die Hofmarken der Klöster wurden nach der Säkularisation 1803 aufgehoben. Die ehemaligen Untertanen kamen unter die Obhut von Gerichten. Die Hofmarken der adeligen Herren bestanden bis 1848. Das Gericht in Mitterfels, das seit 1810 dem Unterdonaukreis angehörte, wurde 1837 in den Kreis Niederbayern umbenannt. Nun ging man daran, die Landgerichte in Gemeinden zu unterteilen.

Unter dem Kurfürsten Max Josef von Bayern begann sein leitender Minister Freiherr Maximilian von Montgelas mit der Neuorganisation des bayerischen Landes. So kann Montgelas als der Vater der Gemeinden angesehen werden.

Nach dem Gemeindeedikt von 1818 wurden die Gemeinden Au, Gaishausen, Hunderdorf und Steinburg gebildet, die zur Pfarrgemeinde Hunderdorf zusammengefaßt wurden. Schulsitz war Hunderdorf und ab 1834, auch Au vorm Wald. Nach dem letzten Krieg wurde die Gemeinde Au vorm Wald der Gemeinde Steinburg angegliedert. Bei der Gemeindereform Ende der siebziger Jahre kamen die Gemeinden Gaishausen und Steinburg zur Gemeinde Hunderdorf. Heute sind die Gemeinden Hunderdorf, Neukirchen und Windberg zu einer Verwaltungsgemeinschaft mit dem Sitz in Hunderdorf zusammengeschlossen.

Jede Gemeinde wurde von einem Bürgermeister geführt, der sich früher Gemeindevorsteher nannte. Erster Vorsteher der Gemeinde Hunderdorf war JOSEF LERBL.



## Neukirchen und Windberg in der Verwaltungsgemeinschaft

Seit der zum 1. Mai 1978 wirksamen Gemeinde- und Gebietsreform bilden die Gemeinden Hunderdorf, Neukirchen und Windberg eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem Sitz in Hunderdorf. Erster Gemeinschaftsvorsitzender war Bürgermeister Härtenberger, Hunderdorf. Dieses Zusammengehörigkeitsbewußtsein ist auch geschichtlich dokumentiert. 1958 schloß sich die damalige Gemeinde Gaishausen, jetzt in der Gemeinde Hunderdorf, freiwillig mit der Gemeinde Neukirchen und der Gemeinde Obermühlbach zu einer Art „freiwilligen Verwaltungsgemeinschaft“ zusammen, die einen gemeinsamen Gemeindegemeinschaftsleiter, Herrn Josef Michl, beschäftigte.

Aber auch frühgeschichtlich gesehen hatten die drei genannten Gemeinden der jetzigen Verwaltungsgemeinschaft Berührungspunkte. Von ihrem Schloß in Windberg regierten die späteren Grafen von Bogen über das weite Gebiet. In der Folge, nach der Gründung des Klosters in Windberg, erhielt der Konvent Grundrechte im Raume Obermühlbach, Neukirchen, Gaishausen und Hunderdorf. In Gaishausen befanden sich früher große Fischweiherr, die im Besitze des Klosters waren. Die 1972 abgerissene Kirche St. Georg dürfte ebenso eine Gründung des Klosters gewesen sein, wie die Kirchen in Neukirchen und Sparr, die 1796 exsekretiert wurde. Die Gottesdienste in Sparr und Pürgl waren dem Kloster Windberg übertragen.

In alten Urkunden wird Neukirchen stets als Filiale der Pfarrei Hunderdorf bezeichnet. Vom Jahre 1616 an ist die Geschichte der Pfarrei Neukirchen bis zur Säkularisation 1803 mit dem Kloster aufs engste verknüpft. Heute stellt das Kloster wieder den Priester für die Pfarrei Neukirchen. 1616 erhält Windberg im Tausch gegen die Pfarrei Viechtach die Pfarrei Hunderdorf. Sie wird erst 1803 selbständig. Das Kloster stellte nach 1923 die Kooperatoren und hilft mit seinen Patres stets aus, wenn Not an Priestern ist. Wie in Gaishausen, so hatte das Kloster auch im Raume Obermühlbach und Neukirchen Besitzungen.

Bis in die sechziger Jahre lieferten die Quellen von Windberg das Trinkwasser für die Gemeinde Hunderdorf.

Auf Schloß Hagn bei Neukirchen saßen im 14. Jahrhundert die Steinberger von Steinburg. Hofdorf bei Hunderdorf war Hofmark des Klosters und die Kirche St. Edigna Filialkirche von Windberg.

Bei der Schulreform 1969 wurde Hunderdorf zum Sitz der Verbandsschule, die auch von den Kindern der Gemeinde Windberg und Neukirchen (Hauptschüler) besucht wird.

Der jetzige Bürgermeister von Neukirchen, Heinrich Lobmeier, ist seit 1984 Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf.

Wenn Sie mehr über die Geschichte der Gemeinden wissen wollen, empfehlen wir folgende Heimatbücher bzw. Bildbände:

Heimatbuch der Gemeinde Hunderdorf (1968)

Hunderdorf in der „guten alten Zeit“ (1988)

Hunderdorf - der Weg zum Kleinzentrum (1990 Neuerscheinung)

Neukirchner Heimatbuch

Geschichte des Klosters Windberg



# Wegweiser für das neue Rathaus Hunderdorf

Sie finden bei uns:

<p><b>ERDGESCHOSS</b></p> <p><b>Zimmer 002</b> Standesamt Einwohnermeldeamt Hr. Krieg Renten- und Sozialamt Fr. Altmann Lohnsteuerkarten Gewerbeamt Wohngeld, Lastenzuschuß Wahlunterlagen</p> <p><b>Zimmer 003</b> Geschäftsleitung Hr. Kern (Zugang durch Zimmer 004)</p> <p><b>Zimmer 004</b> Allgemeine Verwaltung Paß- und Ausweiswesen Fr. Rinkl Bau- und Verkehrswesen Fr. Scherz Friedhofverwaltung Fr. Kahnert Bodenerhebung, Gasölverb. Hr. Drexler Fundsachen Fr. Ammer Fischereischeine Öffentliche Auslegungen Plan- und Verfahrensunterlagen</p> <p><b>Zimmer 006</b> Kasse Hr. Pollmann Ein- und Auszahlungen Fr. Hagn Steuern und Abgaben Fr. Schedlbauer</p> <p><b>Zimmer 007</b> Kämmerei Hr. Michl Steuerveranlagungen Personalwesen</p>	<p><b>1. STOCK</b></p> <p><b>Zimmer 101</b> Trauzimmer</p> <p><b>Zimmer 104</b> Bürgermeister Hunderdorf Egon Weinzierl</p> <p><b>Zimmer 102</b> Bürgermeister Neukirchen Heinrich Lobmeier</p> <p><b>Zimmer 105</b> Bürgermeister Windberg Dietmar Schmidbauer</p> <p><b>Zimmer 106</b> Sitzungssaal</p> <p><b>Zimmer 107</b> Besprechungszimmer</p> <hr/> <p><b>2. STOCK</b></p> <p><b>Zimmer 203</b> Mehrzweckraum</p> <hr/> <p><b>UNTERGESCHOSS</b></p> <p><b>Raum U02</b> Schutzraum</p>
---	---

## SPRECHZEITEN:

### Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf, Sollacher Str. 4

Montag bis Freitag . . . von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
 Dienstag . . . . . von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
 Donnerstag . . . . . von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### Außenstelle Neukirchen

Montag . . . . . von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
 Freitag . . . . . von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

### Außenstelle Windberg

Mittwoch . . . . . von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr